

Lebenselixier aus Lavagestein

Wie ein kroatischer Erfinder die Nanomedizin mit TMAZ (tribo-mechanisch aktiviertem Zeolith) revolutioniert

von Ingomar Schwelz

Die Eroberung der Welt der Atome und Moleküle durch die Wirbel-Aktivierung hat für den Erfinder Tihomir Lelas gerade erst begonnen. Künftig will er noch tiefer in den Nanokosmos eindringen. "Eines Tages", sagt Tihomir Lelas, "gibt dieser Stein das Geheimnis des Lebens ganz frei."

Mit 40.000 Umdrehungen pro Minute bringt ein Motor zwei gegenläufige Rotoren aus Stahl, Diamanten und hochwertiger Keramik auf Hochtouren. Ventilatorschaufeln pulverisieren in einem künstlichen Zyklon das eingebrachte Vulkangestein, dessen



Tihomir Lelas

Teilchen jede zehntausendstel Sekunde mit dreifacher Schallgeschwindigkeit zusammenstoßen. Am Ende des Zermahlungs-Spektakels spuckt die Anlage ein elektrisch hochgeladenes, weißes Pulver aus. Dessen Teilchen haben nur noch die Größe von mehreren milliardstel Millimeter.

"Das ist reinstes Lebenselixier", sagt der Erfinder Tihomir Lelas schließlich mit zufriedener Miene. "Weißes Gold" nennen sie hier in Kroatien das Pulver des großgewachsenen Mannes aus Zagreb. Mit seiner weltweit einzigartigen patentierten Mikronisierungs-Technologie namens "tribo-mechanische Aktivierung" (TMA) schaffte der 56-jährige einen Durchbruch in der Nanomedizin. Wenn Wirkstoffe mit seiner Verwirbelungstechnik zerkleinert werden, nimmt ihr energetisches Potential gleich um mehrere hundert Prozent zu.

Erfolge bei vielen Zivilisationskrankheiten

Viele Wissenschaftler sehen in dem physikalischen Verfahren gar eine Revolution in der Naturheilkunde. "Wir glauben", meint Dr. Peter Rohsman, "einen Schlüssel zur Therapie bisher unheilbarer Krankheiten in der Hand zu haben." Wie immer mehr Mediziner schwört der

Münchner Arzt auf das biologisch aktive Super-Mineral, das vor allem bei chronischen Zivilisationskrankheiten wie Krebs, Herz-Kreislaufproblemen, Diabetes, Alzheimer und Hautkrankheiten für erstaunliche Erfolge sorgt. Hierzu finden zur Zeit medizinische Studien mit TMAZ zu Haut- und Nierenkrebs, kleinzelligem Lungentumor, Neurodermitis und Psoriasis an mehreren deutschen Forschungsinstituten statt.

Der Vulkanstaub bindet mit seiner optimalen Größe, Form, der freien Ladung und der extrem großen spezifischen Oberfläche schädliche Stoffwechselprodukte an sich und durch die rund 300fach gesteigerte Ausschüttung von negativen Elektronen können die positiven Elektronen der so genannten "Freien Radikale" neutralisiert werden. Diese aggressiven Sauerstoffmoleküle gelten als Auslöser vieler Erkrankungen sowie des Alterungsprozesses. Da der Körper des Menschen aufgrund von Umweltbelastungen, psychischem und physischem Stress inzwischen rund 17 Kilogramm "Freie Radikale" im Schnitt pro Jahr zu verarbeiten hat, gilt das Lavagestein auch als effektive Zellnahrung bei der Krankheitsvorbeugung.

"Durch die TM Aktivierung haben beispielsweise 100 Milligramm aktiviertes Brennesselpulver zusammen mit dem Trägerstoff Silizium die Eigenschaften von 100 Gramm nicht zerriebenen Pulvers. Dadurch wird der Blutreinigungseffekt dieses altbewährten Naturheilmittels 1000fach gesteigert", erklärt Tihomir Lelas. "Es ist so, als ob man Licht ohne Energieaufwand in die Zelle bringen kann", beschreibt sichtlich verblüfft der französische Molekularbiologe Francois-Xavier Maxant die Wirkung der aktivierten, reaktionsfreudigen Vulkanerde. Und Arzt Peter Rohsman meint trocken: "Es ist wie die Entstehung von Solarenergie – nur ohne Sonne." ☼

Kontakt zum Autor:

Ingomar Schwelz

Tel: 030-395 68 15

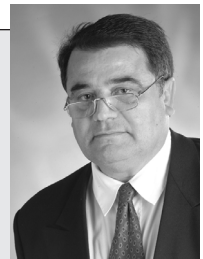
oder 0172-305 19 52



Der Stein speichert die Urkraft der Natur

Die Mineralien des Zeolithen haben ein tetraederförmiges Kristallgitter mit einer Silizium-Aluminium-Oxid-Struktur, das in seinen Kanälen austauschbare Erdalkali-Kationen von Kalzium, Magnesium, Natrium und Kalium im Verbund mit Kristallwasser enthält. "Das reguliert und stabilisiert den Elektrolythaushalt der Körperflüssigkeiten", erklärt Dr. Slavko Ivkovic, der als erster Arzt das zerriebene Gestein als Heilmittel einsetzte. "Die durch die Wirbel-Aktivierung freigesetzten Ionen", so meint Dr. Ivkovic, "bahnen sich wie von selbst den Weg durch den Körper zu den Stellen mit den größten elektrischen Ladungsunterschieden und lösen diese auf." Damit lässt sich eine Heilwirkung von TMAZ zumindest teilweise erklären. Der Mensch ist schließlich ein bio-physikalisches Wesen. Das heißt, die Steuerung unseres Organismus erfolgt zum großen Teil über elektrische Impulse und Informationen. Müssen diese Informationen durch ein aufgrund von Übersäuerung in der Übertragungsqualität beeinträchtigtes Milieu geleitet werden, kann es zu einer Fehlübertragung und Verfälschung der Information kommen. Beispielsweise kann sich die Krebsforschung nicht erklären, wie es zu dem Ausfall der sogenannten Apoptose kommt. Das ist das Programm der Zelle, welches für den natürlichen Zelltod zuständig ist und eine Zellwucherung verhindern soll. Es liegt nahe, dass bei der Steuerung der Zellteilung Fehlinformationen übertragen werden.

Auch der Ruf als Stoff gegen das Altern, so vermutet Dr. Ivkovic hat die Bekanntheit von TMAZ gefördert. Toxikologen füttern das Vulkangestein regelmäßig Labormäusen zu, die heute mit sechs und sieben Jahren noch quicklebendig und gesund sind. Normalerweise sterben die Tiere mit drei Jahren. Der geheimnisvolle Zeolith entstand aus flüssigem Vulkanmagma, dessen geologische Struktur sich schließlich in Jahrtausenden im Wasser der Meere herausbildete. "Der Stein speichert offensichtlich so etwas wie die Urkraft der Natur", sagt Erfinder Lelas. "Kein Wunder, dass Silizium mit seinem 'Erinnerungsvermögen' heute als Ausgangsmaterial für Computer-Speicherchips dient."



Dr. Slavko Ivkovic